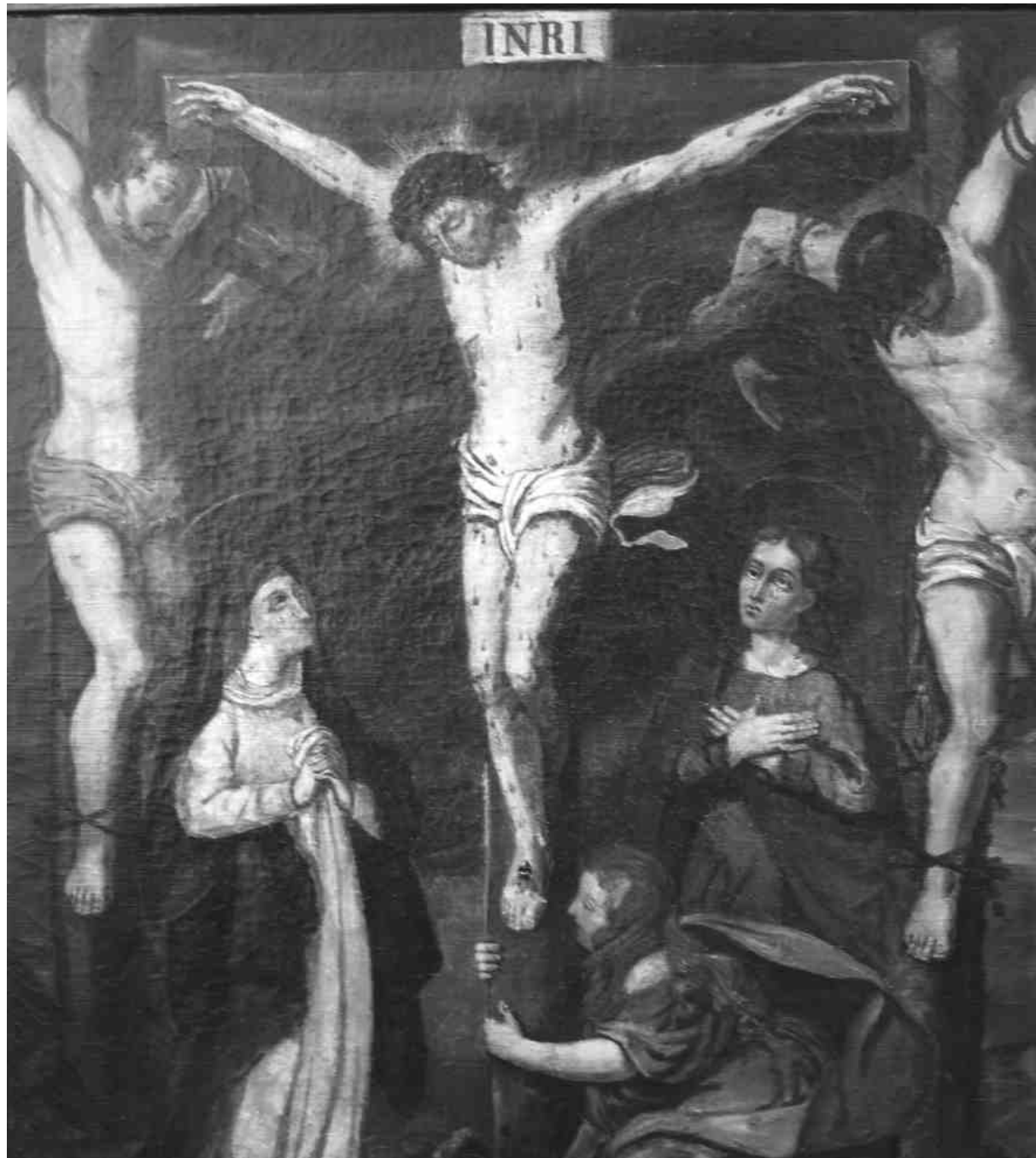


KIRCHE IM ORT

Ausgabe März 2010 Nr. 147

An einen Haushalt
Verlagspostamt 8501 Lieboch
Zugestellt durch Post.at
www.dekanat.at/dekanat/graz-land/lieboch



XII

Jesus stirbt am Kreuz

Allein und verlassen sein



„Auf Christus schauen“ ist das Motto des heurigen Jahres. Wir haben kein Foto von IHM (höchstens das Grabtuch von Turin). Aber die Heilige Schrift zeichnet sein Bild; aus der Hl.Schrift wissen wir viel von IHM; außerhalb der Hl.Schrift praktisch nichts. Was aber wissen wir von der Hl.Schrift, oder der Bibel = griech. das Buch, also das Buch schlechthin.

Im Judentum hat man im Synagogengottesdienst, also im Gemeindegottesdienst aus der Hl. Schrift vorgelesen und das betreffende Stück auch ausgelegt. Das haben die ersten Christen auch getan; nur kam dann das Neue Testament dazu. Paulus lässt seine Briefe auch in anderen Gemeinden lesen, nicht nur in denen für die sie bestimmt waren. So bildete sich der Brauch, beim Gottesdienst aus der Hl. Schrift zu lesen – aus Gesetz und Propheten (AT) aus dem Apostel (NT) und aus dem Evangelium. Die Schriften, die im Gottesdienst gelesen wurden, waren eben die Hl.Schrift. Das war der Ursprung der Bibel. Gottes Vorsehung achtete darauf, dass nur das und alles das, was Gott wollte, zur Hl. Schrift gezählt wurde. In diesem Sinn ist es also „Wort des lebendigen Gottes“, wie es am Ende der Lesung heißt.

Wir Christen glauben nicht, dass da einmal irgend ein fertiges Buch vom Himmel gefallen ist, oder dass Gott wortwörtlich diktiert hat, wie es in der Bibel zu stehen hat. Sondern Gott hat sich Menschen ausgewählt, denen er Gedanken gab, die sie niederschreiben sollten. Dabei hat der Geist Gottes darüber gewacht, dass all das, was Gott wollte und nur das, was Gott wollte, niedergeschrieben wurde. Darum spiegelt sich im Text der Bibel der kulturelle Hintergrund der betreffenden Zeit (und ev.

des Ortes) und die Eigenart des Schreibers wieder. Es ist also Wort Gottes im Gewand der entsprechenden Zeit. Dürfen wir uns wundern, wenn der kulturelle Hintergrund ein ganz anderer ist, dass uns so manches sehr schwer verständlich ist. Wenn unser Verstand Gott nicht ganz erfassen kann, ist es dann verwunderlich, wenn wir Teile der Hl. Schrift schwer oder überhaupt nicht verstehen können.

Die Liturgiereform nach dem 2. Vatikanischen Konzil hat für die Sonn- und Feiertagsmessen wieder 3 Lesungen vorgeschrieben: die erste Lesung aus dem Alten Testament (ausgenommen die Osterzeit, wo diese Lesung auch aus dem Neuen Testament ist), die zweite Lesung aus dem Neuen Testament und das Evangelium. Außerdem wiederholen sich die Sonntaglesungen alle drei Jahre. Damit ist der Tisch des Wortes reichlicher gedeckt. Wenn ich meine, ein Wort der Hl. Schrift ist mir zu schwer, kann ich mir aus den anderen Lesungen einen Gedanken mit nach Hause nehmen. Alles merke ich mir ja sowieso nicht. So ist wieder ein Zeichen des Wertes der Hl.Schrift gesetzt. Außerdem soll auch bei jedem anderen Gottesdienst (z.B. Segnungen oder Weihen, Sakramentspendung) Gott durch die Heilige Schrift zu Wort kommen, ER soll auch etwas zu sagen haben.

Im Mittelalter war die symbolische Wertung der Bibel viel stärker als der Inhalt selbst:

Die Bibel wurde als Segen verwendet – vielleicht können sich alte Leute noch an die „Initien“ erinnern: Der Anfang des Evangeliums (das Initium) stand für das ganze Evangelium und damit war der Wetterseggen verbunden. Unter der Voraussetzung, dass die Kirche nach Osten zeigte, wurde das Evangelium nach Norden, zu den Mächten der Finsternis und der Kälte gelesen,.....

Beiben noch ein paar Fragen: Muss ich immer alles, was Gott sagen will, verstehen? Ist es sinnvoll Gottes Wort durch irgendetwas anderes – durch Menschenwort zu ersetzen? Braucht es für das Wort Gottes besondere Riten?

Ihr Pfarrer Otto Pexa

Auch wenn es sich hauptsächlich im Nachbarland Deutschland abgespielt hat – die Medien haben den Skandal um die pädophilen Erzieher auch bei uns teilweise breit in den Schlagzeilen gehabt und man kann beinahe sicher sein: bald wird der nächste Fall an der Reihe sein – und wieder wird der Image-schaden, den die Kirche dabei erleidet, enorm groß sein. Wie sollen und können wir als katholische ChristInnen mit solchen Meldungen umgehen?

1. Wut und Empörung über solche Missstände sind verständlich und natürlich: Wenn man sich vorstellt, dass ein Kind aus der eigenen Familie in solche Ereignisse verwickelt wäre, dann kann man nur empört sein.

2. Betroffenheit ist eine weitere Reaktion, auch wenn man selbst nicht davon betroffen ist. Wie ist – oder war - es möglich, dass sich hinter schönen Mauern solches abspielte? Unwillkürlich wird man sich weitere Fragen stellen: Was spielt sich sonst noch alles ab – hinter den Mauern unserer Gesellschaft, der Familien, des Einzelnen? Was bleibt normalerweise verborgen, auch wenn es innerlich ganz anders aussieht?

3. Nachdenklichkeit muss sich einstellen, wahrscheinlich auch Trauer. Gerade der Orden der Jesuiten hat wie kein anderer Orden in den letzten Jahrzehnten eine geradezu revolutionäre Entwicklung durchgemacht: die Jesuiten sind in aller Welt für die Befreiung der Armen und Entrechteten eingetreten, etliche haben dafür mit ihrem Leben bezahlt – nun ist ihr Image, zumindest in Deutschland und wohl auch Österreich – auf längere Zeit wahrscheinlich sehr beschädigt.

4. Ratlosigkeit. Was tun? Eines kann man wohl mit Sicherheit sagen: Unter den Teppich kehren – das ist keine Lösung, zumindest in der Kirche. Fragen von Sexualität, Autorität, Lebensangst und Lebensfreude – all diese und andere Fragen lassen sich nicht von oben beantworten; Fragen und Zweifel dürfen sein und bleiben. Hier darf und soll Kirche lernen – und sie muss es wohl auch tun, damit sie ein Beispiel für die Welt gibt.

*Toni Schrettle
Geschäftsführender Vorsitzender
des Pfarrgemeinderates*

Geschenkt

Ein Kind bekam zur Kommunion
einen Hunderter,
ein paar Inlineskates,
eine Videokassette,
eine Stereoanlage,
einen Fotoapparat,
ein Gebetbuch,
eine Kinderbibel
und das Wort seiner Mutter:
Jesus ist bei dir.

Als das Kind erwachsen war, waren
der Hunderter nichts mehr wert.

die Inlineskates verschwunden,
die Videokassette vergessen,
die Stereoanlage im Müll,
der Fotoapparat von vorgestern.

Aber immer noch standen im Regal
die Kinderbibel,
auf der Kommode das Gebetbuch
und im Herzen das Wort der Mutter:
Jesus ist bei dir.

Anke Gossen de Chavez

Fair gehandelte Taschen aus Indien in Lieboch

Die Weltgruppe hat in den letzten Monaten den Verkauf von fair gehandelten Lebensmitteln in der Pfarre etwas verringert, und zwar deshalb, weil es in allen Liebocher Lebensmittelmärkten mittlerweile eine recht breite Palette von fairen Produkten wie Tee, Kaffee, Schokolade gibt. Wir möchten unsere Kundinnen und Kunden ermutigen, diese Produkte in den lokalen Geschäften zu kaufen, damit die Nachfrage dort erhöht wird. Die Lebensmittel-Anbieter sollen merken, dass Kundinnen/ Kunden Wert auf fair gehandelten Kaffee, Tee etcetera legen. Scheuen Sie sich auch nicht, beim Marktleiter/ der Marktleiterin nachzufragen, wenn Ihnen ein Produkt abgeht – oft wird dieses auf Intervention von KundInnen dann ins Regal gestellt.

Wir bieten Ihnen jetzt immer wieder andere Produkte an, die es im Grazer Weltladen gibt, die aber hier im Ort nicht zu bekommen sind. Zuletzt waren es Taschen, Geldtaschen und Valentinsherzen, die vorwiegend aus Indonesien und Indien stammten.

In Indien hat sich die Non-Profit-Organisation CONSERVE zum Ziel gesetzt, hochwertige Produkte aus Abfallmaterialien herzustellen. Diese Organisation wurde von einem indischen Ehepaar 1998 gegründet und arbeitet auch im Bereich Abfallverringerung und Umweltschutz. Sie haben ein spezielles Verfahren entwickelt, um Plastikbeutel zu Folien zu verarbeiten, aus denen dann wunderschöne Taschen hergestellt werden. Menschen in den Armenvierteln von Delhi können auf diese Art den Teufelskreis der Armut durchbrechen

und ihren Lebensunterhalt selbständig verdienen. Für die Kinder der SammlerInnen von Plastik hat CONSERVE sogar eine eigene Schule eingerichtet und hilft auch bei der Beschaffung von Schulmaterial.

In Kenia werden aus Speckstein wunderschöne Schalen und Dosen hergestellt, die ebenfalls den ProduzentInnen helfen, sich den Lebensunterhalt zu sichern.

Neu in den Grazer Weltläden sind Badetücher und Handtücher, die ebenfalls aus Indien kommen. Sie haben eine besondere ökologische und soziale Qualität, denn die ArbeiterInnen erhalten Löhne, die ihnen und ihren Familien die Existenz sichern – das ist in Indien alles andere als selbstverständlich. Hergestellt sind sie aus Biobaumwolle, von PflanzlerInnen einer bio-zertifizierten Farmengruppe. So können wir sicher sein, ein Produkt aus kontrolliert biologischem Anbau zu bekommen, bei dessen Herstellung vor allem auch keine Kinder ausgebeutet werden.

Am 14. März fand unser traditioneller Suppensonntag statt, wo viele verschiedene Suppen angeboten wurden – der Erlös kommt Projekten unserer PartnerInnen in Brasilien und Kenia zugute.

Ingeborg Schrettle



Unser nächster **Weltladen** findet am **Sonntag, 09.Mai** statt. Sie können dort wiederum neue Produkte aus dem Grazer Weltladen kennen lernen, die bisher noch nicht angeboten wurden.

Maiandachten 2010

Bildstock Koch, Mittelgasse

Freitag, 07.05.2010

Freitag, 14.05.2010

Mittwoch, 19.05.2010

Mittwoch, 26.05.2010

Artner Kapelle, Hofgasse

Freitag, 28.05.2010



Diese Ausgabe wird freundlicherweise unterstützt von:



Impressum: Kommunikations- und Informationsorgan der Pfarre Lieboch

Herausgeber: Pfarramt Lieboch, Hitzendorferstraße 1, 8501 Lieboch

Redaktion: Dr. Marlies Pietsch, Walter Plaschzug

Layout: Sabine Dallago

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Otto Pexa.

Auflage: 1850 Stück

www.dekanat.at/dekanat/graz-land/lieboch

STEIRER HELFEN STEIRERN (CARITAS & DU)

Wieder einmal haben sich die beschwerlichen Wege der Caritas-Haussammler ausgezahlt. Dank sei denen ausgesprochen, die ihre Zeit geopfert haben und somit ihren Teil zur Linderung der Not in der Steiermark beigetragen haben.

Herzlichen Dank allen Spendern für ihre Großzügigkeit. Damit haben Sie einen Beitrag geleistet, um Steirern in Not zu helfen.

Hier einige Beispiele, die mit Ihrer Spende unterstützt werden:

- Hilfseinrichtungen und Anlaufstellen für armutsbetroffene Menschen
- Projekte für Behinderte
- Beschäftigungsprojekte für Arbeitslose
- Beratungsstellen und Betreuungseinrichtungen für Jugendliche in schwierigen Situationen
- Hilfe für werdende und junge Mütter in Problemsituationen
- Hilfe für Obdachlose

Vielen Dank für Ihre Spende und die freundliche Aufnahme unserer Caritas-Haussammler!

*Christine Blaschitz u. Edith Rainer
(Sozialausschuss)*

Miteinander
Füreinander

FREUDE BEREITEN ...

... konnten wir einigen Liebochern vor Weihnachten durch die Großzügigkeit einiger Firmen.

Danke im Namen von Menschen in einer derzeit schwierigen Situation möchten wir hiermit aussprechen.

Herzlichen Dank an:

TB F. Blaschitz
Elektro Strommer GmbH
Rappold Haustechnik GmbH



*Christine Blaschitz u. Edith Rainer
(Sozialausschuss)*

Sterntalerhof in Stegersbach - Kitzladen

Mit einer Adventsperende der Gedächtnisrunde der Pfarre Lieboch konnten wir den Verantwortlichen des Sterntalerhofes, Herrn Peter Kai € 300,- überreichen.



Der Sterntalerhof ...

... ist das einzige Kinderhospiz für Familien mit schwer- bzw. sterbenskranken Kindern.

... begleitet „seine“ Familien, auch - und gerade wenn - am Ende des Weges dieser Familien der Abschied von einem geliebten Menschen steht.

... verfolgt konsequent seine Mission: Das Gefühl von Unbeschwertheit und Glück für Kinder und deren Familien, die nicht wissen, wie lange es noch ein gemeinsames Morgen gibt!

... bleibt seinem Credo treu: Es wird eine Familie NIE abgewiesen, nur weil sie sich den Sterntalerhof-Aufenthalt nicht leisten kann.

... wird als unabhängiger gemeinnütziger Verein von Peter Kai und seinem Team seit 1999 liebevoll im Burgenland geführt.

... verfolgt einen interdisziplinären Ansatz aus Seelsorge, Pädagogik und Therapie, kombiniert mit Therapeutischem Reiten.

... finanziert seinen Betrieb ausschließlich über Spenden und kann daher nur mit Unterstützung von freiwilligen Helfern bestehen.

... ist in der Verbindung aus ganzheitlicher Begleitung mit Pferdetherapie einzigartig in Europa!

Wir konnten uns persönlich von diesen Aktivitäten überzeugen. Dieses einmalige Unternehmen verdient wohl ein besonderes Lob und Anerkennung.

Die Übersiedelung von Stegersbach nach Kitzladen ermöglicht nun noch größere Hilfestellung für Krisensituationen der schwerstkranken Krebskinder.

Das Team und die „Kinder vom Sterntalerhof“ möchten sich für die Unterstützung bedanken, da wir ein wichtiger Baustein bei der Entstehung des neuen Sterntalerhofes sind.

Marianne Possert

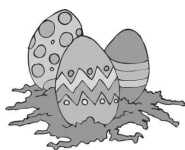
97- mal waren im Jahr 2009 VS Klassen und Kindergartengruppen in der Bücherei, worüber wir uns sehr freuen. Da wurde vorgelesen, geschmökert, ausgeliehen, Rätsel gelöst, Theater gespielt wie z.B. beim Andersentag oder in der „Österreich liest“ Woche.

Die Leseoffensive Steiermark hat für alle „Erstklässler“ das Erstlesebuch „Der Piratenhund und andere Tiergeschichten“

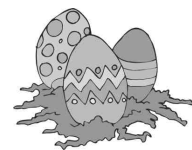
an die Büchereien ausgegeben, die wir im Rahmen eines Büchereibesuches sehr gerne verteilten. Auch im heurigen Jahr werden wir alles tun, um Kinder für das Lesen zu begeistern.

Frohe Ostern im Namen des Bücherei-teams wünscht

Helga Truppe



Die Pfarrblattredaktion wünscht allen
BewohnerInnen ein gesegnetes Osterfest



Kino am 13.02.2010

Gemeinsam haben wir am 13.02.2010 einen Kino – Besuch mit 17 Ministranten/innen unternommen, um das „Ministrant sein“ auch mit „Spaß haben“ zu verbinden.

Wir besuchten im Cineplexx Kino die Filme „Wolkig mit Aussicht auf Fleischbällchen“ ein 3D – Animationsfilm und für die Größeren von uns „Percy Jackson – Diebe im Olymp“.



Die Mini`s beim Testen der 3D-Brille – sitzt gut!

Nachdem der Kinobesuch gut angekommen ist, werden wir in einem wärmeren Monat einen gemeinsamen Radausflug durchführen, um die Gemeinschaft der Ministranten zu fördern. Dieser Termin wird noch separat angekündigt.

Weiters teilen wir der Pfarrgemeinde mit, dass Raffael Reisl in die Schar der Hauptministranten aufgenommen wurde. Für unsere Ministranten ist das eine Auszeichnung und soll zeigen, dass sie mit unserem Pfarrer selbstständig und alleine eine Messe ministrieren können.



Treffpunkt vor der Kirche – das Warten auf das Taxi und es kommt - doch!

Wir bedanken uns bei allen, die uns nach Graz in das Cineplexx – Kino gebracht haben.



Wir gratulieren und wünschen Raffael noch viel Freude beim Ministrieren.

Wir freuen uns bereits auf die Osterfeiertage, da dies eine besondere Herausforderung für uns Ministranten ist.

Wir wünschen unseren Mini`s alles Gute und Gottes Segen.

Silvia und Martin Reisl

Die Vorbereitung auf das Fest

Das Sakrament der Firmung hat – mehr als alle anderen Sakramente – eine Veränderung erlebt: noch vor einigen Jahrzehnten ging man als Volksschüler – oder auch später – zum Pfarrer, erhielt eine Firmkarte und wurde dann in einem beliebigen Ort gefirmt. (Ich habe das so noch erlebt).

Heute wird sehr konsequent eine gute Vorbereitung auf dieses Fest versucht; dabei sollen viele Gläubige der Pfarrgemeinde mitarbeiten, denn es geht ja um eine Vertiefung und Erweiterung des Christseins.

So halten wir es auch in unserer Pfarre: Es gibt sechs Firmgruppen, die sich mit ihrer Firmbegleiterin / ihrem Firmbegleiter fallweise treffen und Themen der Persönlichkeitsfindung und des Glaubens besprechen.

Ferner gibt es eine breite Palette an Aktionen, an denen sich die Firmlinge beteiligen sollen und können. Auch das

Firmlingscafé ist eine gelungene Möglichkeit, wie die Firmlinge sich der Pfarre präsentieren können.

Wer selbst Kinder in dieser Altersstufe hat, weiß, dass es oft nicht leicht ist, mit den Kindern wirklich ins Gespräch zu kommen; umso wichtiger ist es deshalb, dass es Gruppen gibt, wo diese Jugendlichen sich aussprechen können, wo sie miteinander ins Gespräch kommen und so ein Stück ihrer Persönlichkeit weiter entwickeln können.

Wer sich so auf das Fest vorbereitet, hat einen wichtigen Schritt getan. Freilich ist damit nicht das Ende eines Weges, sondern der Anfang gemacht. Aber ein solcher Anfang lässt erahnen, dass Glauben und Kirche etwas sehr Persönliches, Interessantes und sogar Faszinierendes sein kann.

Unseren FirmbegleiterInnen sei ein sehr kräftiges Danke für ihre Arbeit gesagt!

Toni Schrettele

Jugendgottesdienst am 28.2.2010

Ausgewählte Rhythmen, entdeckt unter www.soundchurch.at, gab es am Sonntag beim Jugendgottesdienst.

Unter der Leitung von Günther Moser jun. zeigten Verena, Romana, Mariella, Victoria, Bernhard, Werner, Thomas, Philipp, Michi und Georg mit Begeisterung ihr Können.

Dieser Gottesdienst, gefeiert vom Jugendseelsorger Mag. Dietmar Grünwald ließ erkennen, dass Kirche auch für Jugendliche sehr ansprechend, durchaus auch einmal anders sein kann und doch Jung und Alt begeisterte.

Marlies Pitsch





19 Firmlinge der Pfarre Lieboch nahmen am Managementseminar der Firma Pensum-Plus am 30. Jänner 2010 in Deutschlandsberg teil. Für die Jugendlichen war diese Veranstaltung sicher eine große Herausforderung. Rhetorik, Präsentation, Brain - Gym, Körpersprache, Bewerbung und Persönlichkeit waren die Teilbereiche dieses Seminars.

Obwohl das Seminar einen ganzen Samstag in Anspruch nahm, waren alle mit großer Freude und voller Überzeugung dabei. Ich möchte mich bei den Firmkandidatinnen und Firmkandidaten für ihr vorbildliches Verhalten bedanken. Alles Gute auf dem Weg zum Erwachsenwerden!

Günther Nather





Am Samstag, den 20. März um 18 Uhr sind alle zur feierlichen Taferneuerungsfeier der Erstkommunionkinder eingeladen.

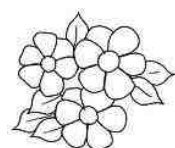


Am Palmsonntag, den 28. März dürfen die Kinder nach der Palmweihe um 9.00 Uhr und der gemeinsamen Prozession wieder eine kindgemäße Liturgie im Pfarrsaal mit uns feiern.

Am Sonntag den 11. April feiern wir einen Familiengottesdienst mit der Kindermusikgruppe.



Der Muttertag am 10. Mai wird als Familienmesse der Generationen gefeiert. Die Jungscharkinder bereiten eine Überraschung vor.



Am Fronleichnamstag, den 3. Juni treffen sich die Erstkommunionkinder mit den weißen Kleidern. Wir laden alle Kinder ein, die Prozession mit einem Körbchen voller Blüten zu begleiten. Beim Altar am Kriegerdenkmal werden die Jungscharkinder ein österliches Symbol vorbereiten, das von allen Kindern mit Blüten gestaltet wird.

Am Sonntag den 13. Juni ist wieder Familiengottesdienst.



Wir brauchen dringend Musikernachwuchs!!! Jedes Kind, das gerne musiziert und mitmachen mag, meldet sich bei Toni Schrettle (Tel: 61128). Die Probe für den jeweiligen Gottesdienst ist um 8.15 Uhr im Pfarrhof.

Palmweihe

am Sonntag, 28. März 2010
um 9.00 Uhr
beim Dorfkreuz

anschließend

Prozession

und

Heilige Messe

Die Kinder sind nach der Palmprozession wieder zu einer kindgemäßen Liturgie in den Pfarrsaal eingeladen!

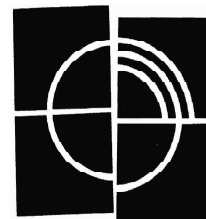
Seit dem Startfest am 4. Dezember 2009 gibt es in Lieboch wieder eine Jungschargruppe. Die Jungscharstunde findet jeden zweiten Freitag von 17.00 – 18.00 Uhr im Pfarrheim statt. Sehr viel Spaß haben wir beim gemeinsamen Basteln, Spielen und Singen.

Sollten wir dein Interesse geweckt haben, schau einfach vorbei!

Klara und Philipp Breitegger

Jungscharstunden im Jahr 2010

12. März	Jungscharstunde
26. März	Jungscharstunde
9. April	Jungscharstunde
23. April	Jungscharstunde
7. Mai	Jungscharstunde - Muttertagsüberraschung
21. Mai	Jungscharstunde
4. Juni	Jungscharstunde
18. Juni	Abschlussfest der Jungschar



ACHTUNG!

Komm am 14. März nach dem Gottesdienst zur offenen Jungscharstunde während des Suppensonntages! Wir freuen uns auf dein Kommen!



Romana, Jasmin u. Elisa basteln sehr gerne



Klara (Bildmitte) beim Lieblingsspiel „Gummibärli“



Nina u. Elisa sind voll konzentriert bei der Sache

Am 21.02.2010, während der ersten Kreuzwegsandacht in der heurigen Fastenzeit, wurden die neu restaurierten Kreuzwegbilder in der Kirche durch den Franziskanerpater Jozue aus Maria Lankowitz wieder geweiht und damit dieses Projekt fertig gestellt.

Frau Gisela Gienke aus Graz hat mit viel Liebe und Feingefühl die teilweise stark beschädigten Bilder ausgebessert, gereinigt und konserviert.

Wir haben uns auch entschlossen zu jeder Station den Originaltext und einen - der heutigen Zeit angepassten - Text auf einem in Tiffanytechnik hergestellten Glasbild darunter anzubringen. Prof. Mirko Madarcevic aus Ilok hat diese Bilder gestaltet. Gleichzeitig wurden die Stationen in der Kirche etwas anders

aufgehängt, damit die Apostelkerzen (an jenen Stellen wurde die Kirche geweiht) wieder besser zur Geltung kommen.

Die Gesamtkosten betragen € 3.200,-. Vielen Dank allen Spendern, die bis jetzt geholfen haben, dieses Vorhaben auch finanziell zu unterstützen. Bis Ende Februar sind bei Herrn Pfarrer etwa € 1.600,- einbezahlt worden. Bitte unterstützen Sie uns noch mit Ihrer Spende.

Herr Walter Plaschzug hat eine eigene kurze geschichtliche Dokumentation geschrieben, die in der Pfarrkanzlei aufliegt.

Das Kreuzwegteam (*Toni Schrettle, Wolfgang Dallago, Gerhard Huber*) möchte sich zum Abschluss für die rege Beteiligung an diesem sensiblen Projekt bedanken.

- | | |
|-------------|--|
| I | Jesus wird zum Tode verurteilt
Ein Unschuldiger kommt unter die Räder |
| II | Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern
Jemand trägt die Lasten anderer mit |
| III | Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz
Manchmal reichen die Kräfte nicht aus |
| IV | Jesus begegnet seiner Mutter
Der Anblick liebender Menschen tröstet |
| V | Simon von Zyrene hilft Jesus das Kreuz tragen
Helfende Menschen machen Lasten erträglicher |
| VI | Veronika reicht Jesus das Schweißstuch
Ein gequältes Antlitz prägt sich ein |
| VII | Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz
Belastungen werden immer unerträglicher |
| VIII | Jesus begegnet den weinenden Frauen
Wenigstens einige haben Mitleid |
| IX | Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz
Es geht nicht mehr |
| X | Jesus wird seiner Kleider beraubt
Menschen werden ihrer Würde beraubt |
| XI | Jesus wird ans Kreuz genagelt
Schmerzen werden bewusst hinzugefügt |
| XII | Jesus stirbt am Kreuz
Allein und verlassen sein |
| XIII | Jesus wird in den Schoß seiner Mutter gelegt
Wohin sind die Hoffnungen? |
| XIV | Der Leichnam Jesu wird in das Grab gelegt
Ein schwerer Stein – doch nicht das Ende |

Das Sakrament der Versöhnung

Unser Leben ist ein Weg mit vielen Stationen. An bedeutenden Lebensstationen, an den Knotenpunkten unseres Lebens, feiert die Kirche als sichtbare Zeichen der Liebe und Aufmerksamkeit Gottes zu uns Menschen die Sakramente.

Unsere Kinder in der zweiten Klasse feiern noch vor ihrer Erstkommunion als Zeichen der Gnade und der Zuwendung Gottes das Sakrament der Versöhnung. Kinder, die von ihrer ersten Beichte zurückkommen, fragen mitunter strahlend: „Wann darf ich wieder?“ Oder sie sagen: „Das war aber cool!“ Sie erfahren das „Versöhnungsgespräch“ als etwas Befreiendes, Schönes, Gutes. Sicher hat diese Erfahrung auch etwas mit der sorgfältigen Vorbereitung in der Schule und der angenehmen Atmosphäre in der Kapelle und im Pfarrhof zu tun. Die Kinder gehen bei ihrer ersten Beichte nicht in den Beichtstuhl, sondern sitzen in der hellen Kapelle dem Priester gegenüber und erzählen von ihren kleinen Sorgen,



von „Dingen, die nicht in Ordnung waren“ und von „Sachen, die sie wieder gut machen wollen“. Durch die Lossprechung erfahren die Kinder, dass sie von Gott geliebt sind und wieder neu anfangen können. Darum geht es bei der Beichte: auch mit seinen Schattenseiten vor Gott treten zu können und all das Zerrissene in unserem Leben von Gott heilen zu lassen. Was immer auch geschehen ist, ich kann

neu anfangen. Und es kann gut werden, denn Gott hält zu mir.

Im Anschluss an das Beichtgespräch werden die „Sünden“ verbrannt, was für die Kinder natürlich besonders spannend ist. Und in jeder Klasse finden sich Eltern, die bereit sind, mit einer guten Jause diesen besonderen Tag noch festlich abzuschließen.

Bernadette Muhr



Achtung: Ab der Sommerzeit ist die Sonntagvorabendmesse wieder um 19:00 Uhr

28.03.2010	Palmsonntag Palmweihe beim Dorfkreuz, anschließend Prozession und Messfeier (während der Messe findet im Pfarrsaal eine kindgemäße Liturgie statt)	09:00
01.04.2010	Gründonnerstag - Abendmahlmesse	19:00
02.04.2010	Karfreitag Kreuzweg Karfreitagsliturgie (Blumen für die Kreuzvereh- rung gibt es in der Kirche)	15:00 15:30
03.04.2010	Karsamstag Anbetungsstunden Segnung der Osterspisen: Spatenhofkapelle Lukaskreuz Pfarrkirche Dorfkreuz Dietlkapelle	08:00 - 12:00 09:30 10:30 12:00 12:30 16:00
	Auferstehungsfeier = Osternacht	20:30
04.04.2010	Ostersonntag Osterprozession - Osterhochamt	09:00
05.04.2010	Ostermontag	09:00
13.04.2010	Dekanatswallfahrt (Fernitz)	19.00
Mai		
13.05.2010	Erstkommunion (Christi Himmelfahrt) anschließend Pfarrfest	09:00
15.05.2010	Firmung	14:00
23.05.2010	Pfingstsonntag	09:00
24.05.2010	Pfingstmontag	09:00
Juni		
03.06.2010	Fronleichnam - Prozession	09:00